

Tibet in Kunst, Kultur und Küche

■ **Barmstedt** (hep) Persönlich kommt der Dalai Lama zwar nicht auf die Schlossinsel nach Barmstedt, aber sein Repräsentant Tseten Samdup Chhokyapa hat die Schirmherrschaft der Tibetischen Wochen von Sonnabend, 27. August, bis Sonntag, 9. Oktober, übernommen. Die Tibetischen Wochen werden vom Tourismusbüro der Stadt Barmstedt und der Künstlerin und Galeristin Karin Weißenbacher, die im Atelier Galerie III im Gerichtsschreiberhaus auf der Schlossinsel arbeitet, organisiert. Das vielseitige und breit gefächerte Programm soll den Besuchern Kultur, Kunst und Küche sowie die Geschichte und politische Lage des zentralasiatischen Landes näher bringen.

Auftakt ist die Ausstellungseröffnung dreier zeitgenössischer Künstler im Gerichtsschreiberhaus am Sonnabend um 15 Uhr. Anwesend außer den Künstlern ist auch der Abgesandte des Dalai Lama, Tenzin D. Sewo. Der Ethnologe Martin Brauen erläutert Kunst und Kultur in einem besetzten Land. Die Gäste erwartet zudem Musik und Tanz vom Verein der Tibeter in Norddeutschland sowie Landesspezialitäten. Die drei Künstler, die alle in Tibet geboren wurden, präsentieren Installationen, Malerei, Kalligraphie, Fotografie und Malerei. Sonam Dolma Brauen, die 1959 Vater und Schwester auf der Flucht nach Indien verlor, lebt in New York. Ihre Malereien sind abstrakt und Reflexionen gesellschaftlicher Erscheinungen wie Machtgier, Unterdrückung



Der Exil-Tibeter Puntsok Tsering Duechung hängt seine Fotos mit der Künstlerin Karin Weißenbacher im Rathaus auf.
Foto hep

und Gleichgültigkeit. Ihren Installationen liegen persönlich bewegende Motive zugrunde. So erinnern die 49 Mönchskleider aus Tibet an den Vater, der Mönch war. Losang Gyatso, ebenfalls 1959 nach Indien geflüchtet und jetzt in Washington DC lebend, zeigt kraftvolle Installationen, die die 2008 protentielle Forderungen der Tibeter nach Unabhängigkeit von China reflektieren, und deren Bilder um die Welt gingen. Puntsok Tsering Duechung lebt seit 1998 in Deutschland. In seinen Collagen, Kalligrafien und Installationen setzt er sich mit seiner Historie auseinander. In der kommunalen Halle des

Rathauses hängen seine Fotografien über „Tibet - gestern und heute“ bereits jetzt. Dokumentiert ist der Alltag des tibetischen Nomadenvolks, auch die wilde Berglandschaft des „Dachs der Welt“, der berühmte Potala-Palast oder die Befreierin Tara, ein weiblicher Buddha. Sein Heimweh versuchte Duechung mit Briefen in die Heimat zu bewältigen. Seine Kalligraphien bestehen denn auch aus tibetischen Briefmarkenschnipseln. Er gestaltet am Donnerstag, 15. September, auf der Schlossinsel eine Installation, an der sich jeder Besucher beteiligen kann. Im „Raum der Wünsche“ steht ein leerer Thron

als Zeichen des Wartens auf den Dalai Lama. In tibetischer Schrift wird der Künstler jeden Wunsch aufschreiben und um den Thron hängen. Am selben Tag um 19 Uhr referiert er im Rathaus über Geschichte und Gegenwart seines Heimatlandes.

Die tibetischen Wochen werden von den Barmstedter Stadtwerken und der Sparkasse Südholstein unterstützt.

Das Barmstedter Saturn-Kino beteiligt sich an der Veranstaltungsreihe mit tibetischen Filmwochen: „Good Bye Tibet“, „Jenseits von Tibet - eine Liebe zwischen den Welten“ und „Eine Reise durch Tibet“.